

Königsfelder Modell eröffnet Vielfalt an Bildungsmöglichkeiten

Zinzendorfschulen begrüßen neue Fünftklässler / Zweisprachigen Zug am Gymnasium eingerichtet / Jahrgänge zusammengefasst

Königsfeld. Ganz aufgeregt waren viele der neuen Fünftklässler der Zinzendorfschulen in Königsfeld an ihrem ersten Schultag. »Aber macht euch keine Sorgen, das ist schon vielen vor euch so gegangen«, beruhigte sie der Schulleiter Johannes Treude beim Begrüßungsgottesdienst der Unterstufe.

Der Start in den neuen Lebensabschnitt wurde den Realschülern, Werkrealschülern und Gymnasiasten leicht gemacht. Die Lehrer spielten fröhliche, Zuversicht verströmende Lieder, die Klasse 6b säte für jede der neuen Klassen Senfkörner in einen Blumentopf, auf dass aus dieser symbolischen Saat so wichtige Dinge wie Neugierde, Gemeinschaft, Spaß am Lernen, Hoffnung, Kreativität, Glauben, Freude und vieles mehr wachsen mögen.

Das Schulwerk ist mit einer ganzen Reihe von Neuerungen ins neue Jahr gestartet: So gibt es am Gymnasium neben G8 und G9 einen deutsch-englischen bilingualen Zug. Auch an der Realschule werden ab der fünften Klasse ausgewähl-

te Module im Fächerverbund Erdkunde-Wirtschaftskunde-Gemeinschaftskunde (EWG) gemäß der Sprachkenntnisse der Kinder auf Englisch unterrichtet. So erwerben sie frühzeitig für das spätere Berufsleben notwendige Fremdsprachenkenntnisse, die weit über den allgemeinen Wortschatz hinausgehen.

Mit Entwicklung der Schülerzahlen zufrieden

Beim Königsfelder Modell sind die Realschule und die Werkrealschule nun auch räumlich enger zusammengedrückt. Die fünften bis siebten Klassen dieser beiden Schularten werden in dem Gebäude der ehemaligen Grund- und Hauptschule unterrichtet, in den Fächerverbänden Materie-Natur-Technik (MNT) und Naturwissenschaftliches Arbeiten (NWA) sogar gemeinsam. Die Jungen und Mädchen beider Schulen werden in diesen Fächern, die inhaltlich große Übereinstimmungen aufweisen, jahrgangsweise zusammengefasst



Die Abteilungsleiterin des allgemeinbildenden Gymnasiums Heike Lutz-Marek (hinten links), der Abteilungsleiter von Werkrealschule, Realschule und Berufsfachschule Stefan Giesel (Zweiter von links hinten) sowie der Schulleiter Johannes Treude (hinten rechts) begrüßten die neuen Lehrerinnen an den Zinzendorfschulen (von links) Silke Bauer-Gerold, Alexandra Burkhardt, Melanie Storz-Asimus, Alexandra Kramer und Birthe Küstermann. Nicht auf dem Bild ist Pfarrer Thomas Gerold.

Foto: Zinzendorfschulen

und in drei Gruppen von je einer Lehrkraft unterrichtet. Zudem haben die Werkrealschüler ab der siebten Klasse von jetzt an die Möglichkeit, in Kooperation mit der Real-

schule Französisch zu lernen. Diese Vielfalt an Bildungsmöglichkeiten hat sicher auch zur großen Akzeptanz des Königsfelder Modells beigetragen, die die Schulleitung beobachten konnte. »Wir sind mit der Entwicklung der Schülerzahlen insbesondere im Bereich der Werkrealschule sehr zufrieden«, sagte Stefan Giesel, Abteilungsleiter von Realschule, Werkrealschule und Berufsfachschule.

Auch an den beruflichen Zinzendorfschulen gibt es Neuerungen: So geht jetzt die Fachschule für Sozialwesen an den Start, an der junge Menschen zum Jugend- und Heimwerker ausgebildet werden.

Personelle Änderungen stehen an

Neben den strukturellen gibt es zum neuen Schuljahr personelle Änderungen: Die Abteilung Sozialpädagogik und Sozialwesen leitet ab sofort Elke-Maria Schoo-Schemmann, Heike Lutz-Marek ist jetzt Abteilungsleiterin des allgemeinbildenden Gymnasiums. Als neue Lehrkräfte begrüßte die Schulleitung Melanie Storz-Asimus, Mathe und Chemie, Alexandra Burkhardt, Mathe, Deutsch und NWT, Birthe Küstermann, Englisch und

Biologie, und Alexandra Kramer, Englisch und Geschichte, sowie das neue Pfarrerehepaar von Königsfeld, Silke Bauer-Gerold und Thomas Gerold, die beide Religion unterrichten.

Namen der Häuser als Herausforderung

Nicht nur die Schüler, sondern auch die neuen Lehrer müssen einiges lernen. Vor allem die Abkürzungen der verschiedenen Schulhäuser stellen eine große Herausforderung dar. »EDH, HKG, ACH: In meinen Albträumen sehe ich mich ständig vor einer falschen Tür stehen«, verriet eine der Lehrerinnen. Aber auch sie wird bestimmt bald – ebenso wie ihre Schüler – zielicher und ohne Nachdenken vom Erdmuth-Dorotheen-Haus (EDH) zum Haus Katharina von Gersdorf (HKG), vom Amos-Comenius-Haus (ACH) zum Haus Christian Renatus, vom Haus Christian David zum Haus Spangenberg und vom Jan-Hus-Haus zum Haus Früauf finden.